

Redewendungen am Hauptbahnhof

Redewendungen, meine ich, gehören zu Duisburg wie das Amen in der Kirche. Schon wenn man im Hauptbahnhof ankommt! Der hat nicht nur einen Dachschaden, sondern auf dem Bahnsteig zieht es auch wie Hechtsuppe. Dafür steppt der Bär in der Halle. Man versteht nur Bahnhof, riecht aber schon den Braten oder die Currywurst, zu der mancher noch seinen Senf dazu gibt. Auch wird viel Suppe ausgelöffelt. (Einige kriegen den Hals nicht voll davon.) Im Gedränge heißt es vor allem: Holzauge, sei wachsam! Der Bahnhofsvorplatz, die Platte, ist offen wie ein Scheunentor. Überall wird auf Teufel komm raus gebuddelt, auf den Putz gehauen und viel Staub aufgewirbelt. Man sei aber kein ungläubiger Thomas, man lasse sich kein X für ein U vormachen - hier ist alles nur vorübergehend unfertig. In Wirklichkeit wird die Stadt auf Vordermann gebracht. Zwei neue Hotels und der neue Busbahnhof entstanden schon im Handumdrehen. Auf der Platte kann man jetzt nicht nur Platte machen, sondern auch alles Mögliche auf die lange Bank schieben. Wer in die Röhre darunter guckt, sieht die Autos einen Zahn zulegen. Am Plattenrand wird die Mercatorstraße verbreitert. Das ist bestimmt nicht für die Katz. Nur wer die schönen Straßenbäume fällte und damals mit den Wölfen heulte, hat heute Katzenjammer.